

Leitbild der Krankenhausseelsorge im Bistum Münster Grundlagen - Selbstverständnis - Qualität

1. Der grundlegende Wandel des Gesundheitswesens, die Verknappung der finanziellen Mittel, ein verändertes Patientenverhalten sowie die Erfassung von Qualitätsstandards durch Zertifizierungsverfahren hat gestiegene Anforderungen an die Seelsorge im System Krankenhaus zur Folge.
2. Nicht nur konfessionelle Krankenhäuser sind an einer qualitätsorientierten Seelsorge und an einer intensiveren Zusammenarbeit interessiert. Die vorgelegten Leitlinien dienen der Selbstvergewisserung der Krankenhausseelsorge als einem kirchlichen Dienst im System Krankenhaus.
3. Seelsorge im Krankenhaus ist Teil des gesamtkirchlichen Auftrags, das Evangelium in Wort und Tat zu bezeugen. Grundlage dafür ist die bedingungslose Zuwendung Gottes zum Menschen in Jesus von Nazareth. Krankenhausseelsorge will Menschen in diesen Zeiten nicht allein lassen, sondern ihnen menschliche und spirituelle Zuwendung, Begleitung, Beratung, Stärkung und Ermutigung im Glauben und in den Sakramenten der Kirche anbieten.
4. Im Sinne einer umfassenden Patientenorientierung arbeitet die Seelsorge als ganzheitliche Begegnung mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krankenhauses im Horizont des christlichen Glaubens. Verschiedene Dienste innerhalb der Krankenhausseelsorge und unterschiedliche Hilfen wollen Heilung und

Wiedergesundung, Linderung oder auch Annahme von unheilbarer Krankheit fördern.

5. In einem Leitbild speziell für die Krankenhausseelsorge des Bistums Münster geht es darum, in diesem Seelsorgebereich einen Prozess zu initiieren, in dem Wertschätzung, Profilierung und spirituelle Kontur deutlich werden.

1. Grundvoraussetzungen für Krankenhausseelsorge

1.1 Fachliche Voraussetzungen

Vorausgesetzt für Seelsorgerinnen und Seelsorger im Krankenhaus wird eine theologische Ausbildung (Abschluss an einer Hochschule, Fachhochschule oder einer anderen kirchlichen Einrichtung); und eine spezielle klinische Seelsorgeausbildung (KSA) oder eine vergleichbare Ausbildung.

Mehrjährige Seelsorgeerfahrung sollte vorausgehen; es wird eine angemessene Praktikums- oder Hospitationszeit im Krankenhausbereich erwartet.

Fachliche Begleitung durch eine/n erfahrene/n Krankenhausseelsorger/in sollte in der Anfangsphase abrufbar sein.

Hilfreich sind: Grundkenntnisse von Krankheitsbildern und Krankheitsverläufen, Grundkenntnisse in medizinethischen Fragestellungen, Spezialkenntnisse für Sonderbereiche (z. B. Psychiatrie, Psychosomatik, Kinderheilkunde, Onkologie, Geriatrie, Aids-Stationen, Transplantationszentren, Palliativ-Medizin).

1.2 Persönliche Voraussetzungen und Fähigkeiten

Aus persönlicher Berufung und in kirchlichem Auftrag begegnen Krankenhausseelsorgerinnen und -seelsorger achtsam im (kranken) Mitmenschen Christus und ermöglichen Begegnungen mit ihm als Menschen, die eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus haben im Dienst am Kranken.

Frauen und Männer in der Krankenhausseelsorge zeichnen sich dabei in besonderer Weise aus durch:

Persönliche und berufliche Authentizität als Pfarrer / Krankenhauspfarrer, Diakon, Pastoralreferentin/-referent; Stabilität und Belastbarkeit; Empathie, Wahrhaftigkeit und Sensibilität im Umgang mit Kranken und deren Angehörigen sowie allen Mitarbeitern des Krankenhauses; Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit; Zuhören und Aushalten können; Beziehungsfähigkeit; eine eigene Spiritualität im seelsorglichen Kontext entwickeln und leben können; Fähigkeit zur adäquaten liturgischen Präsenz im jeweiligen Kontext; im Blick auf die jeweiligen Personen und Situationen angemessene Liturgie feiern können; Fähigkeit zur angemessenen Auseinandersetzung mit ethischen Themen und Konflikten im Krankenhausbereich.

1.3 Institutionelle Rahmenbedingungen

Eine kompetente und qualitativ angemessene Seelsorge im Krankenhaus ist auf institutionelle Rahmenbedingungen angewiesen, die sie unterstützen und fördern.

Als selbstverständliche Standards gelten u.a.:

- Patientengerechte Kapelle / Gottesdienstraum mit audio-visuellen Übertragungsmöglichkeiten
- Geeignetes Dienst-/Gesprächszimmer
- Erreichbarkeit durch Telefon oder Funk

- Büroeinrichtung nach heutigen Gegebenheiten mit Zugang zu relevanten Daten und Informationen
- Orte der Seelsorge sind durch ein Wegweisungssystem im Haus kenntlich gemacht.

Ein Seelsorgekonzept ist für die Arbeit im Krankenhaus notwendig.

Seelsorger und Krankenhausleitung klären darin die konkreten Bedingungen im Haus.

Krankenhauseelsorgerinnen und -seelsorger werden innerhalb einer offiziellen Einführung begrüßt und vorgestellt.

2. Aufgabenbereiche der Krankenhauseelsorge

Folgende Aufgabenbereiche der Krankenhauseelsorge gehören zu den Kernaufgaben seelsorglichen Handelns im Krankenhaus.

2.1 Patientenorientierung:

- Angebote seelsorglicher Gespräche mit den Patientinnen und Patienten, den Angehörigen und Mitbetroffenen
- Respektierung ihrer persönlichen Orientierung und Situation
- Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen sowie deren Angehörige

2.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

- Kooperation mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krankenhauses, vor allem dem ärztlich-pflegerisch-therapeutischen Personal
- Seelsorge, Beratung, Gespräch mit den und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses

2.3 Liturgie:

- Feier der Gottesdienste; Gebet und Sakramentspendung

2.4 Organisation:

- Regelmäßige Dienstgespräche (auch mit den Seelsorgerinnen und Seelsorger anderer Konfessionen),
- Gespräche mit der Hausleitung/dem Direktorium
- Transparenz der eigenen Arbeit innerhalb des Krankenhauses, gegenüber dem Träger, den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit

2.5 Angebote der Weiterbildung:

- Mitwirkung bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2.6 Ethik:

- Mitwirkung im Ethikkomitee, bei ethischen Fallbesprechungen und bei der Lösung ethischer Fragen
- Gegebenenfalls Mitarbeit im Fach Berufsethik in der Krankenpflegeschule; Kontaktstunden

2.7 Ökumene und Kooperation:

- Ökumenische Zusammenarbeit
- Zusammenarbeit mit der/n Ortsgemeinde/n und ihren Seelsorgerinnen und Seelsorgern
- Gewinnung, Schulung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kontext von Krankenhauseelsorge bzw. im Umfeld diakonaler Tätigkeiten (Grüne Damen, Besuchsdienste, Kommuniondienst)
- Zusammenarbeit und Kontaktpflege mit psychosozialen Einrichtungen und Selbsthilfegruppen

Stellenumfang und fachliche Spezialisierungen des jeweiligen Krankenhauses erfordern eine entsprechende Schwerpunktsetzung.

3. Begleitung von schwerkranken und sterbenden Patienten/ Umgang mit Sterbenden, Verstorbenen und Trauernden

Dies ist eine der ur-christlichen Aufgaben im Dienst am Nächsten. Nicht selten gibt es bei Mitarbeitern wie bei Angehörigen Ängste vor der Sterbebegleitung. Viele fühlen sich hilflos und überfordert.

Ein Sterben in Würde zu ermöglichen, ist Aufgabe des gesamten therapeutischen Personals. Mit Würde ist hier eine Wertschätzung des sterbenden Patienten gemeint, wie sie sich aus dem christlichen Menschenbild ergibt.

Gerade in diesen besonderen Situationen begleiten Krankenhausseelsorgerinnen und -seelsorger menschlich-spirituell und liturgisch-sakramental schwerkranke und sterbende Patienten und deren Angehörige.

Sie arbeiten mit Ärzten und dem Pflegepersonal Hand in Hand und erweitern den Dienst an schwerkranken und sterbenden Menschen im Krankenhaus in der österlichen Hoffnung des christlichen Glaubens.

Begleitung solcher Art braucht entsprechende zeitliche und örtliche Räume, Schutz und Diskretion, rechtzeitige Information und Hand-in-Hand-Kooperation. Stationäre Hospize und ambulante Hospizarbeit können im Umfeld von Sterbebegleitung wertvolle Hilfe leisten, gerade auch dann, wenn eine solche Begleitung über das Krankenhaus hinaus angestrebt ist. Für den würdevollen Umgang mit dem Verstorbenen im Krankenhaus sind neben dem ärztlichen und pflegerischen Personal die Seelsorgerinnen und Seelsorger verantwortlich.

Hier engagiert sich katholische Krankenhausseelsorge in besonderer Weise.

4. Spiritualität der Krankenhauseelsorgerinnen und -seelsorger

Jesus Christus ist die Hoffnung für die Menschen. In der Perspektive seiner Sendung verstehen die Krankenhauseelsorgerinnen und -seelsorger ihre Aufgabe. Durch sie wirkt das Heilswirken der Kirche in spezifischer Weise in den Bereich des Krankenhauses hinein.

Besuch und Gespräch ("Ich war krank und ihr habt mich besucht." - Mt 25, 36), Zuwendung und Zeitressourcen, Bleiben und Ausharren, Segnen und Beten, Spendung der Sakramente zeigen, wie "sich in den Sakramenten der Heilung und Versöhnung, dem Bußsakrament und Krankensalbung Jesus den Kranken als Arzt der Seele und des Leibes begegnet." (vgl. die Deutschen Bischöfe, Nr. 60, Die Sorge der Kirche um die Kranken. S 14)

Die Glaubwürdigkeit der Krankenhauseelsorgerinnen und -seelsorger steht und fällt mit der persönlichen Integrität und Vertrauenswürdigkeit ihrer Persönlichkeit. Sie mühen sich um eine lebensbejahende, tröstliche, hoffnungsvolle und heilende Spiritualität. Sie wissen um die vielfältige und unterschiedliche Bedeutung und Bewältigung von Krankheit im Leben und im Glauben.

Sie sorgen für ihre leibliche und geistliche Erholung.

5. Qualitätssicherung

Krankenhausseelsorge muss sich in regelmäßigen Abständen ihrer Qualität, ihrer Konzeption, ihrer Standards und institutionellen Vorgegebenheiten vergewissern. Dies geschieht z. B. durch Zertifizierung, Patientenbefragung, Mitarbeiterbefragung.

Eine qualifizierte Seelsorge lässt sich vor allem an folgenden Qualitätsmerkmalen erkennen: kollegialer Beratung, Supervision, Exerzitien und ähnlichen Kursen, weiteren Fortbildungen, regelmäßigen Dienstbesprechungen, Teilnahme an einer regionalen Arbeitsgemeinschaft der Krankenhausseelsorgerinnen und -seelsorger im Bistum Münster.

Das Leitbild wurde verabschiedet am 31. Mai 2007 durch die Versammlung der Krankenhausseelsorgerinnen und -seelsorger im Bistum Münster (NRW-Teil) und durch den Bischof von Münster Dr. Reinhard Lettmann am 31. Mai 2007 in Kraft gesetzt.

Ein eigenes Diözesanstatut für die Krankenhausseelsorge beschreibt die strukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen.

Leitbild der Krankenhausseelsorge im Bistum Münster (NRW-Teil).